

Interne Evaluation des digitalen Unterrichts während der Corona-Krise Ende Schuljahr 2020 an der Neuen Kantonsschule Aarau



Aarau, 04. September 2020

Erhebungen und Instrumente

Während der Phase des digitalen Fernunterrichts bzw. Halbklassenunterrichts zwischen dem 17. März und 06. Juli 2020 wurden an der Neuen Kantonsschule Aarau unter den Schüler*innen sowie Lehrpersonen drei schriftliche Befragungen (t1, t2, t3) zum Unterricht und zu den individuellen Befindlichkeiten bezüglich des digitalen Schulbetriebs durchgeführt.

Die Befragungen waren im Längsschnitt angelegt, wurden aufeinander aufbauend entwickelt und mittels Microsoft Forms® umgesetzt. Sie beinhalteten jeweils ca. fünf geschlossene Fragen mit Antwortskalen und eine bis zwei offene Fragen. Die dritte Befragung erfasste Befindlichkeiten zum Halbklassenunterricht ab 8. Juni 2020. Zusätzlich wurde zwischen der zweiten und der dritten Befragung eine Schüler*innen-Umfrage via Abteilungslehrpersonen durchgeführt. Die ALP erfassten in Gesprächen mit ihren Abteilungen Informationen zu den Themenbereichen a) Motivation und Stimmung in Abteilungen, b) Unterricht/Online-Besprechungen, c) Arbeitsbelastung/Aufträge und d) Prüfungen/Leistungserhebungen. Die Erkenntnisse wurden in einem Austausch mit Abteilungslehrpersonen und der Task Force diskutiert.

Rücklauf schriftlicher Befragungen (Grösse der Stichprobe LP n=149; SuS n=859)

	SuS	LP
t1	455	77
t2	359	65
t3	246	71

Erkenntnisse aus allen Erhebungen wurden in der Task Force¹ reflektiert, dem Kollegium kommuniziert und Massnahmen getroffen. In den darauffolgenden Befragungen wurden zuvor kritische Punkte wieder aufgenommen, um die Wirkungen der Massnahmen zu überprüfen.

Ausgewählte Erkenntnisse aus den Rückmeldungen und Massnahmen der Task Force

In der ersten Umfrage (t1) meldeten beinahe alle Schüler*innen sowie Lehrpersonen, der Task Force zurück, dass *sie mit den technischen Möglichkeiten gut oder eher gut umgehen* können. 122 SuS antworteten, dass sie sich *von der Schule gut unterstützt fühlen*, bei 278 SuS traf das auch eher zu. Bei den Lehrpersonen kreuzten 47 an, dass dies voll und 25, dass dies eher zutrifft. Als Antworten zu offenen Fragen nannten die SuS u.a. konkrete Vorteile des digitalen Unterrichts (23) oder beschrieben aus ihrer Sicht *best practice*-Beispiele (13): So z.B. die Möglichkeit, die eigene Arbeits- und Lernzeit selber einteilen zu können, bessere Konzentration und Motivation bei der Erledigung der Aufträge, niederschwelliger Kontakt durch Videobesprechungen mit der Lehrperson und auch, dass diese Form des Unterrichts Spass machen würde und sie gerne Teile davon auch im regulären Unterricht überführen würden. Die Lehrpersonen kommentierten eher die Herausforderungen bei der Umsetzung des digitalen Fernunterrichts, einige (7) hoben aber durchaus die positiven Aspekte hervor wie zum Beispiel, dass sie Spass am Unterrichten haben und die SuS gut mitmachen würden.

In der zweiten Umfrage (t2) fanden 60 Lehrpersonen, dass sie ihre Arbeit gut oder eher gut planen und strukturieren können und dass sie sich von der Schule gut oder eher gut unterstützt fühlen.

¹ Der Task Force gehörten an: Dr. Zsolt Balkanyi-Guery (Rektor), Dr. Dominique Burger (Leiter AME), Martina Kuhn-Burkhard (Prorektorin Gymnasium), Thomas Müller (Prorektor FMS/FM), Silvia Kneuss (Leiterin Zentrale Dienste), Dr. Katriina Vasarik Staub (Lehrperson), Michael Kalkhi (Lehrperson, Stundenplaner), Dr. Christian Wüst (Lehrperson, IT-Support).

Auch 164 (75% der Respondenten) SuS kreuzten an, dass sie ihre Arbeit gut oder eher gut planen und strukturieren können. 60 Lehrpersonen waren mit der Erfüllung ihrer Aufträge durch die SuS zufrieden oder eher zufrieden und 46 Lehrpersonen fanden, es gelinge ihnen, auch Ruhezeiten zu definieren und einzuhalten (bei 18 traf dies eher nicht, und bei 1 Lehrpersonen überhaupt nicht zu). Bei den SuS kreuzten 138 (38%) an, dass es ihnen nicht oder eher nicht gelingen würde, Ruhezeiten zu definieren und einzuhalten. Die Lehrpersonen schrieben in ihren offenen Kommentaren, dass sie unter anderem den sozialen und fachlichen Austausch im Kollegium schätzten und die SuS, dass die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen in Videobesprechungen produktiv sei.

Ausgehend von ihren mündlichen Umfragen unter den SuS zwischen der zweiten und der dritten Forms-Befragung meldeten die Abteilungslehrpersonen u.a. zurück, dass die Arbeitsbelastung und die Motivation der SuS unterschiedlich eingeschätzt wird, und die sozialen Umstände zu Hause (Unterstützungsmöglichkeiten, Lernumfeld, Situation in der Familie) bei der Lernstandsentwicklung eine grosse Rolle spielen würde. Zudem beschäftigt die SuS besonders die Ungewissheit bezüglich der Promotionsordnung sowie der Durchführung der Abschlussprüfungen.

In der Umfrage zum alternierenden Halbklassenunterricht nach dem Lockdown (t3) kreuzten 85% der SuS an, dass sie mit dem alternierenden Halbklassenunterricht gut zurechtkämen und knapp 60% fanden, dass die Organisation des Halbklassenunterrichts sinnvoll sei. Es fiel auch den meisten Lehrpersonen leicht (26) und eher leicht (33) den Unterricht den Gegebenheiten anzupassen.

Folgende Erkenntnisse aus den Umfragen führten zu Verbesserungsmaßnahmen:

	ERKENNTNIS	MASSNAHMEN
T1	Mangelnde Klarheit bei der Kommunikation der Besprechungstermine und Abgabetermine	Alle Lehrpersonen kommunizieren Besprechungstermine mindestens eine Woche im Voraus Termine werden zentral im MS-Teams-Kalender festgehalten
	Benutzung unterschiedlicher digitaler Plattformen (Zoom, Teams) und Kommunikationskanäle ist verwirrend	Eine dringende Empfehlung für die Benutzung von MS Teams wurde ausgesprochen. Supportangebot vom IT-Team wurde verstärkt und explizit darauf hingewiesen (Videokanal mit Anleitungen, individuelle Beratung am Telefon, Fernsteuerung des eigenen PC-s für Installationen und Trainings).
	Nichteinhalten von Verbindlichkeiten (Absenzenwesen, Abmeldungen, Einreichung von Aufträgen)	Kommunikation zu Verbindlichkeiten wurde verstärkt (Abmeldungen von Online-Besprechungen obligatorisch) Online-Weiterbildung für Lehrpersonen zum Instrument «Aufgaben» in MS Teams
	Der Umfang (Menge, Breite) der Aufträge ist aus der Sicht der SuS zu gross.	Gezieltes Informieren im Kollegium, Austausch zu Aufgabenstellungen und zur didaktisch-methodischen Unterrichtsgestaltung im internen MS-Teams-Kanal.
	Die Belastung der LP im digitalen Fernunterricht ist hoch: Beeinflusst durch eine erhöhte individuelle Interaktion und Rückmeldungen an SuS, Betreuung eigener Kinder zu Hause	Das Supportangebot im internen Kommunikationskanal wurde durch einen Austauschkanal <i>Xund und Fit</i> ergänzt, mit Beiträgen zur psychischen und physischen Gesundheit. Eine tägliche virtuelle Kaffeepause um 10 Uhr wurde gestartet, diese wurde vom Kollegium rege besucht.
T2	Ein Teil der SuS findet auch nach der zweiten Woche, dass der Umfang oder die Menge von Aufgaben überdurchschnittlich ausfällt.	Input zur Selbstregulation im digitalen Lernprozess/ beim Lernen zu Hause. Es wurde ein Flyer mit einer Checkliste zum erfolgreichen Lernen zu Hause entwickelt und in der Schulgemeinschaft verbreitet. Die Checkliste wurde von Abteilungslehrpersonen mit ihren Abteilungen besprochen. Die Erkenntnisse wurden in einem internen Austausch besprochen.
	Einige SuS sind für die LP nicht erreichbar und/oder leiden unter	Das Betreuungsangebot durch den Schulpsychologen wurde verstärkt kommuniziert, die

	starken psychologischen oder motivationalen Problemen.	Abteilungslehrpersonen und Schulleitung versuchten durch individuelle Massnahmen die SuS zu erreichen und zu betreuen.
T3	<p>Viele SuS wünschen sich konkrete Aufträge auch während des präsenzfreien Unterrichts zu Hause.</p> <p>LP Verbesserungsvorschläge wurden z.B. zur Regelung der Nicht-Präsenzzeit der Halbklassen und zur Berücksichtigung fächerbezogener und/oder technischer Besonderheiten bei Zimmerzuteilungen gemacht. Es zeigte sich ein Bedürfnis nach didaktisch-methodischer und konzeptuellen Entwicklung und Unterstützung.</p>	<p>Für einen möglichen weiteren Halbklassenunterricht soll nach didaktisch-pädagogischen Lösungen gesucht werden, den Unterricht so zu konzipieren, dass kein doppelter Aufwand bei der Vorbereitung und Durchführung entsteht und beide Klassenhälften auf dem gleichen Stand sind.</p> <p>Ein übergeordnetes Ziel wäre zudem, dem Lehrplan gerecht zu werden.</p>

Ausblick und Ziel

Die Neue Kantonsschule Aarau möchte die Erkenntnisse aus dem digitalen Fernunterricht für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in Richtung *blended learning* nutzen und die *Kapazität* der Schule für eine solche Entwicklung erfassen: Das vorhandene technologische pädagogische Inhaltswissen und die Bereitschaft/Motivation für die Unterrichtsentwicklung (Evaluation, Weiterbildung, Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen) im Kollegium in einem Dreieck von

- technischen,
- pädagogischen und
- fachdidaktischen Zugängen und Kompetenzen der Lehrpersonen.

Das Ziel ist, den Unterricht sowie die schulinternen Strukturen und Prozesse so zu entwickeln, dass die Qualität des Unterrichts und des Lernens der Schüler*innen in einem teilweise digitalen Unterrichtsetting nachhaltig verbessert werden können. Dazu sollen Pilotprojekte, Arbeitsgruppen o.Ä. initiiert werden.

Für die Schulleitung: Katriina Vasarik Staub

Zitierformat: Katriina Vasarik Staub et al.: Interne Evaluation des digitalen Unterrichts während der Corona-Krise Ende Schuljahr 2020 an der Neuen Kantonsschule Aarau, Aarau 2020.